

Der Vorsitzende

**Michael Keßler
Frundeckhof**

72160 Horb-Ahldorf

Haushaltsrede 2022 zur Gemeinderatssitzung am 25.01.2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Rosenberger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Zimmermann,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegen nun 22 Monate, in denen die gesamte Gesellschaft lernen musste, mit Krise umzugehen. Eine Pandemie konfrontierte die große wie auch die kleine Politik immer wieder mit neuen Situationen, für die es keine Blaupause gab. Entscheidungen waren zu treffen, die im Nachhinein leicht zu kritisieren sind – dennoch aber - so finde ich - lässt sich feststellen: Wir haben gelernt mit der Krise zu leben und wieder zu einer gewissen Normalität zurück zu finden. Und wir haben durch großartige Leistungen der Bio- und Gentechnologie – viel schneller als gedacht - einen Weg gefunden, mit dem sich der tödliche Schrecken des Virus eindämmen lies.

Ja, wir müssen uns in unserer persönlichen Freiheit einschränken und so mancher Wirtschaftsbereich kämpft um seine Existenz – der Bund und das Land haben aber durch verschiedene Programme dafür gesorgt, dass die größten wirtschaftlichen Härten abgefedert wurden. Auch unser kommunaler Haushalt profitierte von

weitreichenden Transfers, sodass wir die für 2021 geplante Kreditaufnahme mit über 4 Mio € nicht vornehmen mussten. Letztlich nahm aber sehr wohl die Gesamtverschuldung des Bundes und der Länder erheblich zu. Künftige Tilgungsleistungen werden dort Spielräume begrenzen. Im Land haben wir zahlreiche Kommunen, die ihre Haushaltspläne aktuell dennoch nicht ausgleichen können.

Wir hingegen schafften es durch sechs ausgeglichene Haushalte hintereinander, dass der Hoheitshaushalt vom 31.12.2020 bis zum heutigen Tage schuldenfrei blieb. Mit vorhandener Liquidität konnten wir teilweise eklatante Einnahmeausfälle kompensieren. Allerdings war dies in 2021 auch verbunden mit zurückgestellten Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen. In einer unübersichtlichen Lage aber der richtige Schritt, um weiterhin handlungsfähig zu bleiben.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage erholt sich schneller als gedacht. Wir planen zwar immer noch mit einem Minus von 4,4 Mio €, dies aber bei einem auf 69 Mio € deutlich größeren Haushaltsumfang. Im Planungszeitraum eines Haushaltes werden immer vier Jahre in die Zukunft betrachtet. Vergleicht man die Planung des letzten Haushaltes mit der des aktuellen, dann verbessert sich das Plandefizit von minus 12,2 Mio € auf minus 3,9 Mio €. Wenn wir diesen Betrag um das defizitäre Jahr 2021 korrigieren, liegen wir bei minus 8,7 Mio € über dann 5 Planjahre - eine Verbesserung um 3,5 Mio €!

Im aktuellen Finanzplan ist die Aufnahme von 5,8 Mio € Krediten vorgesehen, die wir dann bereits ab 2023 wieder tilgen werden. Damit wird Verschuldung genau richtig antizyklisch eingesetzt, unser kommunaler Haushalt trägt damit auch zur Stabilisierung unserer regionalen Wirtschaft bei.

Die im Jahr 2021 beherrschenden Themen sind auch die Leitthemen in 2022. Zwei Klausuren befassten sich mit der Verkehrssituation in und um Horb sowie mit der Weiterentwicklung des Horber Klimakonzeptes.

Zum Klimaschutz möchte ich anhand der Koppeldrucksache kurz eingehen. Zum Verkehr an dieser Stelle nur soviel:

Entscheidend für den Landkreis und unsere Stadt wird sein, dass wir den Lückenschluss von der Hochbrücke zur B28 schnell hinbekommen. Die Planungen des Landes haben unsere bisherige Beschlusslage einer Hohenbergumfahrung als aussichtslos dargestellt. Die Motivation für die Beschlusslage zur Umfahrung war der Menschenschutz. Naturschutzaufgaben zwingen nun zur Planung der Mitbenutzungsstraße. Allerdings schlägt die UVP gleichzeitig die vollständige Tieflage dieser Trasse vor. Wir müssen konsequenterweise auf diese Variante drängen. Nur damit lässt sich optimaler Lärmschutz realisieren.

Zur Horber Ortsdurchfahrt gibt es Ansätze, zu denen sich Fraktionen bereits geäußert haben. Wichtig ist hier dennoch, dass wir als Gemeinderat ohne Vorfestlegung ergebnisoffen diskutieren. Ich nehme dies im Gemeinderat aktuell so wahr. Wichtig ist aber auch, dass wir zeitnah zu Ergebnissen kommen.

Weitreichenden Entscheidungen brachten das KVT und die Schaffung neuer Wohnbauplätze voran. Hinsichtlich der Entwicklung von Wohnraum nahmen wir mit Sorge wahr, dass hierfür im Gemeinderat nur noch sehr knappe Mehrheiten vorhanden sind, obgleich doch die Planungen das Bundesziel verfolgen, mit kleinen Baugebieten in Ortsrandlagen Wohnraum zu schaffen. Tatsache ist, dass die ideale Wohnform bei uns nach wie vor das Einfamilienhaus darstellt. Dem werden wir gerecht. Urbanere Wohnformen müssen parallel realisiert werden. Hierfür dient das Kasernenareal.

Innenentwicklungsprojekte werden parallel betrieben. Beispiele sind Leuco, der Horber Marktplatz, das Flair Areal. Wichtige Investitionen zu nachhaltiger Flächenpolitik! Für die CDU-Fraktion ist nach wie vor das Leuco Areal der bevorzugte Platz für ein Ärztehaus. Nur mit der Einbeziehung der ortsansässigen Ärzte kann dies gelingen – und die präferierten diese Fläche. Der Gemeinderat hatte dieses Vorgehen dann mit großer Mehrheit so beschlossen.

Zur Innenentwicklung haben wir auf Initiative der CDU seit mehreren Jahren Mittel im Haushalt eingestellt. Dieser Ansatz wird nun von 300 T€ auf 500 T€ erhöht.

Genauso liegen im aktuellen Haushalt die Ortschaftsbudgets wieder auf dem Niveau von 2020. Wir sind sehr froh, dass sich die Budgetkürzungen nur auf ein

Haushaltsjahr beschränken mussten. Ortschaftsmittel werden i.d.R. direkt zum Erhalt unserer Anlagensubstanz eingesetzt.

Wir können unsere Unterhaltungsmittel insgesamt um 2,5 Mio € erhöhen. Mit 4,3 Mio € erreichen wir aber die Abschreibungen von 4,9 Mio € noch nicht ganz.

Wie wir den Ergebnishaushalt nachhaltig entlasten können, wird in der Haushaltsstrukturkommission diskutiert. Kosten und Erträge sind gegenüber zu stellen. Aufgaben sind zu überdenken und zu priorisieren. Können Budgets in der aktuellen Höhe gehalten werden, welche Aufgaben vergeben wir, bzw. welche machen wir selbst? Heute stimmen wir über 19 Untersuchungsaufträge ab. Wir sehen keine Kürzungsmöglichkeit bei der Honorierung der Ortsvorstehervergütung, beim Winterdienst und bei der Gebäudesanierung. Mögliche Einsparungen im Ablauf von Verwaltungstätigkeiten in den Ortschaften sind eng mit den jeweiligen Ortschaften abzustimmen. Mit Spannung erwarten wir die Drucksache zur Grundsteuer C. Diese könnte helfen, unbebaute innerörtliche Flächen für die Wohnbebauung attraktiver zu machen.

Die Kreisumlage verbleibt bei 33,2 %, dennoch aber absolut 760 T€ höher als im Vorjahr. Die Diskussionsinitiative der Verwaltung hierzu unterstützen wir.

Zu den Investitionen: Wir investieren z.B. in Kindergärten, in Schulen, in Sanierungs- und Baugebiete, in den Nordstetter Lärmschutz, in den Grunderwerb, in das Neckarwehr sowie in Darlehen für die Energie Horb und eine Kapitaleinlage für Kompass 81.

Ein großer Kostenblock im Haushalt sind die Personalkosten. Hier sind aktuell Mehrausgaben von 1 Mio € geplant. Tarifierhöhungen und bereits beschlossene Personalaufstockungen sind verantwortlich. Letztlich auch eine logische Folge der erhöhten Ausgaben für Unterhaltung und die Entwicklung unserer Stadt. Dem Beschlussvorschlag zu den Personalanforderungen für Hoheit, Stadtwerke und der Stadtentwässerung werden wir folglich zustimmen.

Unsere Kindergärten beanspruchen $\frac{1}{4}$ der freien Mittel unserer Stadt. Mein erster Haushalt, den ich mit verabschieden durfte war der für 2015. Dort gaben wir insg. 5,8 Mio € für diesen Bereich aus. Im aktuellen Haushalt sind 9,4 Mio € eingeplant. In 7 Jahren eine Steigerung um 62 %. Das ist mehr als die Inflation, Tarif- oder Geburtensteigerungen. Das ist einfach nur der klare politische Wille den gestiegenen Bedürfnissen für die Kinderbetreuung gerecht zu werden. Dieses Geld ist hier gut angelegt. Unser flexibles System passt die Plätze und die Öffnungszeiten dem Bedarf an. Dem Kindergartenbedarfsplan stimmen wir folglich zu.

Wie auch den Kindergärten kommt unseren Schulen besondere Verantwortung in der Pandemie zu. Es ist ständig auf sich dynamisch ändernde Situationen zu reagieren. Unser Kinder und Jugendliche tragen eine Hauptlast der Einschränkungen. Wir müssen alles dafür tun, dass zumindest die äußeren Umstände passen. Deshalb stimmen wir den Sanierungsmaßnahmen zum MGG und dem Schulzentrum zu.

Der Klimaschutz war Grund für eine Gemeinderatsklausur. Die CDU betrieb das Ziel der klimaneutralen Stadt bereits im Jahr 2011 initiativ. Anstrengungen zur Windkraft sind vor Jahren gescheitert an der Interessenabwägung zwischen Klimaneutralität und Naturschutz. Ein Widerspruch?

In Anschluss fokussierten sich die Stadtwerke auf Investitionen im Wärmebereich und auf die Kraft-Wärmekopplung. Ein Bereich, der eigentlich nur Gewinner kennt. Bürger, die ihre Wärme ständig mit der neuesten Technik produzieren lassen, Waldbesitzer, die eine Nutzung für ihr Schwachholz haben und das Klima, das sich über CO²-Neutralität freut. Auf Antrag der CDU werden nun zahlreiche Wärmenetze in den Ortschaften installiert. Eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe, für die wir den Mitarbeitern der Stadtwerke ausdrücklich danken.

In jüngster Zeit rückt die Photovoltaik in den Fokus. Die Solardachinitiative wurde bislang zu wenig nachgefragt. Personalaufstockungen sollen Interessenten akquirieren. Wir sehen vor allem hier den Schwerpunkt der Photovoltaik. Sie gehört auf versiegelte Flächen und auf Dächer. Solarparks auf Freiflächen wurden in der Klimakonferenz für die Erreichung der Klimaziele als notwendig erachtet. Wir müssen aber immer sehen, dass wir damit Flächen beanspruchen, die der Nahrungsmittelerzeugung dienen. Und wenn man weiß, dass in den letzten Jahren die weltweite Nahrungsmittelerzeugung hinter dem Verbrauch zurückblieb, dann

kann man erahnen, dass Flächen, die wir hier aus der Produktion nehmen, woanders in Produktion genommen werden müssen. Folglich kann es sein, dass wir die Abhängigkeit von Energieimporten eintauschen gegen die Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten.

Die CDU-Fraktion hat Schwierigkeiten mit dem dogmatischen 50 ha Ziel für Freiflächenanlagen. Auf landwirtschaftlichen Gunststandorten lehnen wir solche Anlagen ab. Es bedarf der engen Abstimmung zwischen allen Beteiligten: den Stromerzeugern, dem Naturschutz und der Landwirtschaft.

Eine Anmerkung gestatten Sie mir – auch wenn wir dazu in Horb nichts entscheiden: Wenn wir Klima als das Hauptproblem unserer Zeit ansehen, dann müssten wir den französischen Weg genauer betrachten. Frankreich beliefert uns mit grundlastfähigem Strom, der unsere Versorgung sichert und die Lastspitzen der Windräder und Solarparks abfedert. Frankreich ist bei der CO² Einsparung viel weiter als wir. Wir hingegen schalten funktionstüchtige Atomkraftwerke vor den Kohlekraftwerken ab. Wir haben die höchsten Energiepreise in Europa und belasten damit nachhaltig unsere Wirtschaft und die Verbraucher. In diesem Zusammenhang darf ich die taz vom 13.01.2022 zitieren, dort heißt es: *„Pragmatismus ist gefragt – und pragmatisch wäre es, die ohnehin vorhandenen AKW´s ein paar Jahre länger laufen zu lassen, um Zeit zu gewinnen“* – Ein klares Plädoyer für die Atomkraft als Brückentechnologie! Und ja – ich bin mir der Endlagerfrage bewusst – aber genau die wird beim jetzt vorzeitig notwendigen Rückbau der Anlagen viel schneller viel wichtiger.

Die Stadtwerke betreiben unsere Parkhäuser. Da es schwierig ist, hier kostendeckend zu arbeiten, wird seit Jahren der Abmangel der Parkhäuser durch den Wasserhaushalt gedeckt. Beim Parkhaus am Bahnhof wurden seit 17 Jahren keine Gebühren erhöht. Wir sind deshalb für den weitergehenden Vorschlag einer Erhöhung. Bei einer derzeitigen Kostendeckung von nur 50% ist eine Erhöhung auf dann immer noch moderate Gebührensätze angezeigt. Künftig sollten wir aber Gebühren in kürzeren Zeiträumen mit kleineren Schritten anpassen.

Die Anträge der BIM sehen wir differenziert:

Ein Ideentool sollte wie in Tübingen privat betrieben werden. Wir in Horb stehen in der Kommunalpolitik in 6 Fraktionen und Gruppierungen für alle Bürgerideen zur Verfügung. Auch die Verwaltung erhält Anregungen. Und zudem haben wir einen professionellen standardisierten Bürgerbeteiligungsprozess, der für andere Kommunen beispielhaft ist.

Ein Shopfloorboard visualisiert Zielerreichungsgrade. Die Klausur zu möglichen Perspektiven befürworten wir. Klar muss aber auch sein, dass jeder neu gewählte Gemeinderat das Recht hat, eigene Ziele zu definieren. Es ist deshalb vermessen zu glauben, wir könnten die Ziele der Stadt für die Zukunft festschreiben. Ein neues Gremium darf das durchaus anders sehen.

Die ohnehin fällige Überarbeitung der Homepage hat sowieso die gesetzlich bestimmte Barrierefreiheit zu integrieren. Die Leichte Sprache ist hier ohnehin zu berücksichtigen. Dabei fordern wir aber auch, dass sich die Veröffentlichungen unserer Stadt an die Rechtschreibregeln halten. Binnen-I's oder Sternchen und Doppelpunkte in Wörtern gehören hier nicht dazu. Aus unserer Sicht der einfachste Beitrag zu Leichter Sprache. Ein Paradox am Rande: es erstaunt schon, dass Anträge zu Bürgerideen und Leichter Sprache nur so vor Anglizismen strotzen.

Der Weiterentwicklung des Tourismuskonzeptes sowie dem Kauf von Markthütten stimmen wir zu. Zusätzlicher Schwung tut unseren Städtepartnerschaften gut. Projektideen sind jeweils durch den Gemeinderat zu beschließen.

Über 300 Vereine sorgen mit ihren Ehrenamtlichen für eine lebendige Gemeinde. Sie sind durch die Pandemie teilweise in existenzielle Notlagen geraten. Den vorgeschlagenen Vereinsförderfällen stimmt die CDU Fraktion zu. Die Unterstützung der Vereine erfolgt über nachvollziehbare Grundsätze.

Der Waldhaushalt verliert aufgrund der hohen Kosten an finanzieller Bedeutung. Im Rahmen des neuen Forsteinrichtungswerks ist zu überlegen, wie wir die Wertschöpfung steigern können. Der Hauptzweck unserer Wälder ist nach wie vor die Erzeugung eines wertvollen Rohstoffes, der im Energiebereich CO² - neutral und im Baubereich als CO² Senke wirkt. Für Grenzertragsflächen ist zu prüfen, inwieweit die Nutzung über Ökokontomaßnahmen möglich ist. Wir sehen weiterhin die

Notwendigkeit, den Splitterbesitz im Wald durch Flächenkäufe zu entzerren, wenn aber Private angrenzende Waldflächen kaufen wollen, ist zu prüfen, ob wir auf unser Vorkaufsrecht verzichten sollten.

Der Gestaltungsbeirat professionalisiert unsere Sicht auf markante Bauvorhaben. Bisher erleben wir auch bei Bauherren viel Zuspruch für die Beratung. Bauten haben nun mal die Eigenschaft, dass man nach Fertigstellung nur noch wenig korrigieren kann. Dieser Gestaltungsbeirat bereichert unser Stadtbild. Auch ohne Förderung ist er eindeutig gewinnbringend.

Die Feuerwehr war im vergangenen Jahr nicht durch große Projekte Bestandteil der Beratungen. Dennoch zeigt sich insbesondere hier die Verlässlichkeit in Horb. Die Rexinger Wehr geduldet sich bis 2025, um ein neues Feuerwehrhaus beziehen zu können. In der mittelfristigen Finanzplanung sind hierfür in 2024 und 2025 vereinbarungsgemäß 800 T€ eingestellt.

Betrachtet man unsere Eigenbetriebe, dann kommt man sowohl bei der Stadtentwässerung als auch bei den Stadtwerken zur Erkenntnis, dass dort in der Vergangenheit viel investiert wurde und auch aktuell viele Projekte anstehen. Die Realisierung dieser Vorhaben erfordert viel Geld, das im Wesentlichen am Kapitalmarkt beschafft werden muss. Im Gegensatz zu Ausgaben für Konsum handelt es sich hier um Investitionen, die einen finanziellen Rückfluss erwirtschaften. Günstige Zinsen mit langfristigen Bindungen sorgen für ein überschaubares Haushaltsrisiko.

Die Energie Horb setzt zusammen mit den Stadtwerken Tübingen klimafreundliche Energieprojekte um, die positiv zum Haushalt der Stadt Horb beitragen können. Die Wehrklappensanierung trägt zur Ergebnisverschlechterung bei, sie dürfte dem Ergebnis aber eigentlich nicht zugeordnet werden. Wehrklappen benötigen wir auch ohne Wasserkraftwerk.

Unsere Kosten für Wasser und Abwasser liegen im Vergleich der Kreisgemeinden im günstigsten Drittel – obwohl wir mit 17 Stadtteilen und der Kernstadt über ungleich schwierigere Leitungsbedingungen verfügen.

Wir halten die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe für zukunftsweisend und stimmen diesen deshalb zu.

Die CDU-Fraktion sieht die Stadt Horb mit diesem Haushaltsplan künftig sehr gut aufgestellt. Wir werden demzufolge dem vorliegenden Haushaltsplan einschließlich der meisten Einzeldrucksachen zustimmen. Die Drucksachen zur Klimaschutzkonzeption sehen wir differenziert.

Wir bedanken uns besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Horb. Ohne deren engagierter Arbeit und ohne der Verinnerlichung des Ziels einer nachhaltigen Entwicklung wäre solch ein Haushaltsentwurf undenkbar.

Dank auch an die Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen. Der politische Wettstreit ist die Grundlage unserer parlamentarischen Demokratie.

Natürlich bedanken wir uns auch bei Herrn Oberbürgermeister Rosenberger und Herrn Bürgermeister Zimmermann. Ich sehe das gute Miteinander zwischen Ihnen beiden. Die CDU-Fraktion freut sich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Liebe Zuhörer – herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

gez. Michael Keßler